

Neue Gütersloher Zeitung

Preisprophet Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Preisprophet Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schultze Nr. 733.

Nr. 30

Druck und Verlag:
Schilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 12. März 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Schulen in unseren Kolonien.

Nach dem vor einiger Zeit veröffentlichten Bericht über die Entwicklung unserer Kolonien befinden sich im Schutzgebiete Tage zwei Regierungsschulen, und zwar eine in Bome und eine in Sebui mit zusammen 188 Schülern. Die Handwerkerschule in Bome wurde von 48 Schülern besucht. Die Norddeutsche Mission unterhält 65 Schülern mit 2181 Schülern und Schülerinnen. Das Schulwesen der Norddeutschen Mission ist schon recht entwickelt; jede ihrer fünf Hauptstationen hat eine ständige Missionsschule. Außerdem bestehen 61 von der Streiter Mission unterhaltene katholische Handwerkerschulen.

Im Schutzgebiete Kamerun befinden sich zwei Regierungsschulen in Duala und Victoria, in der 525 Schüler und Schülerinnen unterrichtet werden. Die Kaiserliche Mission unterhält 204 Dorfschulen, 8 Mittelschulen für Knaben, 2 deutsche Schulen, 1 Seminar und 2 Mädchenschulen mit insgesamt 6462 Schülern. In den Missionsschulen für Fächer und Schloßer wird von europäischen Lehrern eine Anzahl junger Leute ausgebildet, um einen soliden Handwerkerstand für die Kolonie zu schaffen. Die Baptistenmission hat 4 höhere Schulen und Knaben-Hochschulen, 2 Mädchenschulen und eine größere Anzahl Dorfschulen auf den Außenplätzen mit insgesamt 1152 Schülern. Die Norddeutsche Mission zählt 4 Dorfschulen, 1 Mädchenschule und 10 Dorfschulen mit zusammen 1140 Schülern. Außerdem gibt es 20 katholische Missionsschulen mit zusammen ca. 1000 Schülern.

Über Deutsch-Südwestafrika bringt das Bericht keine Details; dagegen ist in Deutsch-Ostafrika das Regimentschulwesen verhältnismäßig am stärksten ausgebildet. Es besteht aus 6 Hauptschulen an den wichtigsten Abteilungen, denen 6 Handwerkerschulen angegliedert sind, und 89 Hinterlandschulen. In den Hauptschulen unterrichten europäische Lehrkräfte, denen farbige Lehrer zur Seite stehen. In den Hinterlandschulen ausschließlich eingeborene Lehrer. Diese Schulen haben im ganzen 8788 Schüler. Die Schulpraxis bildet das im ganzen Schutzgebiete bekannte und vielen Stämmen mehr oder minder geläufige Alphabet. Das Alphabet, das in allen Hauptschulen gelehrt wird, vermag jedenfalls vorläufig das Alphabet noch nicht zu ersetzen. Die Gefahr, daß sich mit dem in der Schule gelehrt Alphabet der Islam verbreitet, liegt nach Ansicht der Dienststellen nicht mehr vor, selbst der Einfluß des Arabismus zurückgefallen. Missionsschulen, in denen Deutsch gelehrt wird, gibt es 22. Die sechs evangelischen Missionen

gesellschaften in Deutsch-Ostafrika und der Evangelische Ostafrikaverein unterhalten zusammen 278 Schulen mit 18958 Schülern, die drei katholischen Gesellschaften 811 Schulen mit 14213 Schülern.

In der Sahle gibt es noch keine Regierungsschulen; auf den Marianen erteilen Beamte der Regierung vereinzelt deutschen Unterricht. Eine evangelische Mission betreibt dort nicht. Im Bismarck-Wäldchen unterhält die Methodisten-Mission 188 Sonntagschulen mit 4218 Schülern und 141 Tagesschulen mit 3994 Schülern, darunter 1808 Erwachsene. Weiter sind 63 von der katholischen Mission geleitete Volksschulen mit 2817 Schülern vorhanden. Im Kaiser-Wäldchen sind 12 evangelische Missionsschulen mit zusammen 397 Schülern. Die Methodisten haben 1455 evangelische und 83 katholische Missionsschüler. Auf den Samoa-Inseln besteht eine Regierungsschule in Apia, die von 76 Kindern besucht wird. Von den Missionsschulen hat der Bismarck-Wäldchen 167 Schulen und 6532 Schülern, Knaben und Mädchen. Die Methodisten haben 69 Schulen mit 1786 Schülern. Die katholische Mission unterhält auf jeder ihrer 14 Stationen wenigstens eine Schule und zählt im ganzen 1442 Schüler.

In Kautschuk hat die von 60 Schülern besuchte Gouvernementschule den Lehrplan eines Reformgymnasiums angenommen. Diese Lehranstalt ist lediglich für Europäer bestimmt, dagegen machen es sich die Missionsschulen zur Aufgabe, die Kinder der Kolonien mit den Vorkenntnissen des Lesens und der deutschen Sprache bekannt zu machen. Die Berliner Mission unterhält 13 Schulen mit 311 Schülern, darunter ein deutsch-afrikanisches Seminar; auch der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein hat ein solches Seminar mit über 100 Schülern. Eine deutsche katholische Missionsschule für Mädchen gibt es in Tjinglau, die von über 60 Schülern besucht wird; hier besteht auch eine katholische deutsch-afrikanische Schule. Auch in Tschikung, Njohohou und Tjinging befinden sich ähnliche Lehranstalten.

Politische Uebersicht.

Zu der Silberhochzeit des Kaiserpaars zu Schaumburg-Verden werden außer dem Kaiser noch mehrere andere Fürstlichkeiten in Hildesheim eintreffen. Die Festlichkeiten finden am 19. und 20. April statt. Für den ersten Tag ist eine Gala-Veranstaltung verbunden mit einer Jubiläumsschmückung im Stadtpark vorgesehen. Sonntag nachmittag fand in Berlin unter großer

Teilnahme der höchsten Reichs- und Staatsbeamten die feierliche Beilegung des Staatsministers von Bütticher statt. Das Staatsministerium war in corpore erschienen. Ministerpräsident Bülow, der sich zu seinem lebhaften Bedauern wegen dringender Amtsgeschäfte die persönliche Teilnahme an der Feier verweigern mußte, ließ sich durch Unterstaatssekretär Hengstenberg vertreten. Als Vertreter des Kaisers nahm Feldmarschall von Scholtz teil, als Vertreter der Kaiserin Oberstermonienminister von dem Riese, als Vertreter des Kronprinzen Hofmarschall Trolldenier.

Der verstarbene Staatsminister v. Bütticher hat die Wirkung hinterlassen, nichts von seinen Aufzeichnungen der Öffentlichkeit zu übergeben. Manche dieser waren geeignet, die Ansehensstellungen, die gegen Bülow erhoben werden, zu entkräften. Die Familie wird natürlich den letzten Wunsch erfüllen.

Das preussische Landes-Deconomie-Kollegium beschloß sich am Sonnabend mit dem Reichsbeschau-gesetz. Mittelpräsident Bülowmann, Abbe, Niederbühl begründete eine von ihm in Gemeinschaft mit dem zweiten Referenten Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schöpsch-Berlin eingebrachte Resolution. Abbe wünscht die Einführung einer öffentlichen rechtlichen obbligatorischen Schlichtungs-Vereinbarung mit möglichst niedrigen Kosten. Nach längerer Diskussion beschloß die Versammlung: Die Staatsregierung zu ersuchen: 1. die Kosten der Reichsbeschau gang auf die Staatskasse zu übernehmen oder doch auf die Ermäßigung der Reichsbeschaukosten durch Zuschüsse des Staates oder anderer öffentlicher Verbände hinzuwirken. 2. Dem wiederholt geäußerten Wunsch des preussischen Abgeordnetenhauses Rechnung tragen zu wollen, durch Einführung einer obbligatorischen Schlichtungs-Vereinbarung unter Heranziehung von öffentlichen Mitteln. 3. Schleunigste Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die zurzeit vielfach unzureichende Anwendung des beanstandeten oder bedingt künftigen Reichsbeschau zu verhindern.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung erhält aus den Kreisen der mittleren Reichsbeamten eine Zuschrift, in der es heißt: „Nach dem Dankfest ihres Kaiserlichen Herrn Ende vorigen Jahres und infolge des günstigen Wohlstandes im Reichel mit fast 100 Millionen Ueberfluß, durften die Beamten Hoffnungen auf eine allgütigen Aufbesserung fassen, zumal seit der letzten Gehaltsregulierung die Besoldungen der Beamten um mindestens 25—30 Prozent gestiegen sind und das Reichsapparat die Kräfte dieser Beamtengruppe als berechtigt anerkannt hat. Seit 16 Jahren

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.

(6. Fortsetzung.)
Der Wälder schaute sich, als er sein Frühstück beendet hatte, eine glatte und schlenderte am Ende eines Bäumchen.

Das Bäckergemisch lag im Erdgeschloß mit denfen nach dem Part zu. Es wurde fast nur von Mr. Wälder benutzt, höchstens das andere Ende des Hauses sich einmal an lehrerlichen Bildern erfreuten.

Nach einiger Zeit trat er ins Haus und ging nach der Bibliothek hin. Er trat hier den Schloffer, der einen Grundriß des Hauses vor sich ausgebreitet hatte, in den die Alingelinge eingezeichnet waren, und einen Wälder, der ihn durch das Gebäude zu führen bestimmt war.

Mr. Wälder ging auf einen Wälderhändler zu und wurde gar nicht beachtet. Der Wälder wußte, daß er sich fast täglich hier befand, und der halblauder Schloffer schenken gar nicht geistig zu haben, daß jemand eintrat.

Dann machte sich der Schloffer in einer Ecke des Zimmers an seine Arbeit, während Wälder in seinem Buche blätterte und sich den Augen der beiden durch einen Wälderhändler entgegen hatte.

Endlich sagte der Schloffer:
„Nun Sie mir den Gefallen, Sir, und geben Sie einmal draußen den Alingelinge, ich will sehen, ob er funktioniert.“

Der Mann ging hinaus.
Als seine Schritte draußen verhallen, wandte sich der Schloffer um und Mr. Wälder trat hinter dem Wälderhändler hervor.

Beide sahen sich einen Augenblick mit freudig leuchtenden Augen an, dann aber zog der Schloffer mit festerer Hand eine langen, dünnen, mit Knuten durchsetzten Strick unter seinem Rock hervor und hielt ihn hinter eine Wälderhändler, die Fenster dabei im Auge haltend.

Mit funkelnden Augen sah ihm Wälder zu. Dann bildete der Schloffer dem Kranken einen Brief in die Hand.
„Gut, Herr und ruhig.“ Rief er, „heute nach!“

„Sage mir nur —“

„Sir!“

Der Schloffer sprang zu seinem Alingelinge, während Wälder den Brief verbrag.

Der Alingelinge bewegte sich. Der Schloffer rief das Fenster auf und rief dem ihm sichtbaren Wälder zu:

„Danke, Sir, es geht.“

Er nahm sein Werkzeug und ging hinaus, trotz draußen den zurückkehrenden Wälder, von dem er sich nach oben schäufte ließ. Wälder blieb zurück und man sah ihm die festerste Aufregung an, dennach wachte er nicht, den ihm übergebenen Brief zu öffnen; er beschloß sich mit den Büchern und kann nach, wo er es unbedacht tun könne.

Der Strick, den ihm der Schloffer gereicht hatte, schien hinter den Wälderhändler zu liegen. Aber man konnte durch die niedrigen Fenster leicht in das Bibliothekszimmer sehen, auch konnte jeden Augenblick jemand kommen.

Er begann daher seine tiefe seelische Erregung und die leidenschaftliche Begier, den Brief zu lesen, nahm ein Buch und ging hinaus.

Von oben vernahm er die Stimme Bellons.

„Wo ist Mr. Wälder?“

Der Wälder antwortete:

„Ich habe ihn vor einiger Zeit in der Bibliothek gesehen.“

Ob der Doktor herunterkommen konnte, war Wälder draußen und sah unter dem Baume, wo er gefürchtet hatte, in dem mitgenommenen Buche blättern.

Er hatte Kraft gefunden, eine ruhige Miene zu zeigen.

Als der Doktor aus der Tür kam, suchte er wie von einem plötzlichen Schmerz berührt zusammen und sagte schnell nach seinem Sinne.

Bellons Blick trafen ihn forschend. Wälder schien ihn nicht zu bemerken.

„Ach, Mr. Wälder,“ sagte Bellons dann und gab seinem Gesicht den gewohnten gutmütigen Ausdruck, während seine Augen forschend auf den jungen Mann gerichtet waren, verfielen wieder etwas Reiten?“

„Sehen!“

„Nun, kleiner Kitzball geht leicht verderben. Hoffentlich hat Sie mein Schloffer nicht in der Ruhe gestört!“

„Ich war schon unten, als der Mann seine Arbeit begann.“

„Ihr Alingelinge ist doch natürlich auch in Unordnung?“

„Ich weiß es wirklich nicht, ich habe ihn seit Tagen nicht in Bewegung gesehen.“

Wälder antwortete mit großer Ruhe, das Auge des Arztes, in dem etwas Furchiges und Unheilbringendes lag, gab ihm diese Ruhe.

„Ich möchte Ihnen doch raten, Mr. Wälder,“ sagte der Doktor, „Ihren Reiten wegen einige Tage das Zimmer zu hüten, es scheint mir doch, als ob selbst die geringe Fruchtbarkeit des Barles alten Einfluß darauf habe.“

„O, meinen Sie? Bei dem schönen Wetter im Zimmer sitzen, ist auch nicht angenehm.“

„Ich rate Ihnen entschieden dazu. Wir haben noch viele schöne Tage vor uns.“

„Nun, wenn Sie meinen, will ich das Opfer bringen, aber meinen Sie nicht auch, daß es genügen würde, wenn ich nur der Abendluft ausweiche?“

„Ja,“ erwiderte Bellons, „der seinen Patienten nicht aus den Augen ließ,“ das wird genügen. Suchen Sie früh das Zimmer auf, und schlafen Sie das Fenster.“

„Hören und gehorchen ist eine,“ meinte Mr. Wälder, „ich bin schon zufrieden, daß mir der Sonnenchein des Tages nicht aberkannt wird.“

„Sie werden das Uebel um so rascher los, Mr. Wälder,“ sagte der Doktor und sein Gesicht strahlte vor gutmütiger Teilnahme, „wir wollen Sie doch bald gesund haben.“

„Dank!“

„Sie waren schon in der Bibliothek?“

„Ja, ich habe Ihren Rat befolgt und mir Sterne geholt.“

„Das ist recht, der alte Leuten wird Sie lachen machen. Nichts gefährlicher, als eine verheißene Zurechtweisung.“

„Er nicht Wälder zu und wandte sich anderen Patienten zu, die nach und nach im Freien erschienen waren.“

(Fortsetzung folgt.)

**Walzen entstehen
die schönste Hand!**

Nachruf.

Am Sonntag morgen 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Johanne Strothmann.

Wir betrauern in der Dahingeschiedenen eine Mitarbeiterin, die durch ihr allezeit liebevolles, freundliches Wesen, auch während ihrer langen Krankheit, uns besonders wert geworden ist.

Sie ruhe in Frieden!

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Niemöller & Abel.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen bewiesene freundliche Teilnahme sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Pavenstädt, 12. März. 1907.

Familie Detmersander.

In unser Handelsregister Nr. B. Nr. 12 ist heute bei der Firma **Reinhold-Wilhelmsche Disconto-Gesellschaft Gütersloh, Aktien-Gesellschaft**, Sitz Gütersloh, Zwangsvollstreckung der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft zu machen folgendes eingetragen:

Spalte 4: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. Januar 1907 ist das Grundkapital um 14.800.000 Mark erhöht. Die Erhöhung ist erfolgt und beträgt das Grundkapital jetzt 80.000.000 Mk.

Spalte 7: Entsprechend der Eintragung in Spalte 4 ist der Artikel 5 des Gesellschaftsvertrages geändert und ersetzt in Satz 1 des Absatzes 1 folgender Fassung:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 80.000.000 Mark, eingeteilt in 76.889 Aktien zu 1000 Mark und 7222 Aktien zu 500 Mark. Durch denselben Beschluss vom 28. Januar 1907 ist Artikel 20 des Gesellschaftsvertrages betr. die Zahl und den Befehl der Aufsichtsratsmitglieder abgeändert.

Sodann wird als nicht eingetragen bekannt gemacht:

Die Erhöhung des Grundkapitals ist durch Ausgabe von 14.800 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark erfolgt. Von diesen sind 4941 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1907 an Carl Ohligschläger in Kaden in Zahlung gegeben gegen Geschäftsanteile der Gesellschaft unter der Firma: Joh. Ohligschläger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kaden. Diese Aktien werden zu 128 % abgegeben. Weitere 1147 Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1907 ab sind ausgegeben als Ersatz für die von dem Gesellschafter Carl Dillius in Kaden zum Zwecke des Umtausches gegen Aktien der Röhlfelder Volksbank in Röhlfeld dargelegenen Aktien der Gesellschaft in gleichem Betrage. Diese Aktien werden zu 187 % abgegeben. Die übrigen 8212 Aktien mit halber Dividendenberechtigung für 1907 werden zu 128 % abgegeben.

Gütersloh, den 5. März 1907.

Rönnliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Firma Vogt & Wolf, Aktien-Gesellschaft in Gütersloh, beabsichtigt in der Bauerschaft Barenfeld auf ihrem Grundstücke Nr. 1 Nr. 139, des Katastergemeinde Gütersloh-Band ein neues Schlachthaus zu errichten.

Die Abwässer sollen in besondere Bassins aufgefange werden. Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während dieser Zeit bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur Erörterung der rechtserheblichen Einwendungen haben wir Termin auf **Mittwoch, den 27. März d. J., vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Amtsbureau anberaumt. In diesem Termin wird im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerspruchenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen.

Gütersloh, den 2. März 1907.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Wirt.



Cacao
1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.40 M.
empfiehlt
H. Sievers, Dreiecksplatz 55.

Henkel's Bleich Soda
Nur echte
Bleich Soda
hält blendend
weiße Wäsche

Elmendorfer
überall!
Brennerei Elmendorf
Regenbrunn, Westf.

Schwimmverein.

Donnerstag, den 14. März 1907, abends 8 1/2 Uhr
im Gasthof zur Krone (Gütersloh)

Vortrag

des Herrn **Hugo Römer** aus Bielefeld, Vorkämpfer des Bielefelder Amateur-Schwimmklubs.

Freunde der Sache sind willkommen. Anmeldungen neuer Mitglieder und Schwimmfähler im Alter von 12-16 Jahren werden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Obst- und Gartenbau-Verein Gütersloh.

Die Herren **S. Schäfermann** in Nordhorn und **S. Penjakob** in Avenwedde haben sich erboten, im Bezirke des Vereins gegen mäßige Entschädigung minderwertige Obstsorten mit guten Sorten umzuveredeln. Auch besorgen diese Herren und Herr **H. Kottkamp** die Revision der Obstgärten auf Blut-, Schild- und Blattläuse, sowie die gründliche Vertilgung dieser Schädlinge. Interessenten wollen sich mit genannten Herren in Verbindung setzen.

Der Vorstand.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln
die besten!
In Kapseln mit 2 Portionen zu 10 bzw. 15 Pf. angelegentlich empfohlen von **Ludwig Grabmann**, Bahnhofstrasse 100, Strengertstrasse 4, Ede 479.

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pf.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.

Von der Fabrik ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma **A. D. Eckstein & Söhne** nebst Schutzmarke trägt. (Kleiner Zettel über 800.)

Vertreter: **B. Hennrichs, Gütersloh 11.**

Donnerstag morgen frischen
Schellfisch und Carbonadenfisch
empfiehlt
Clemens Müller.

Ober-Eier in Gabelade, Margarin etc. in großer Auswahl.
Eier-Farben in allen Sorten und Paketen 5 Pf. Oker, und Weiß-Blau-Papier. **W. Kuster.**

Gesundheits-Isier-Isierbad
ist der beste Nähr- und Tafel-Isierbad der Welt.

Ed. Reichenmacher.

Rosflair
im Brut vernichtet radikal Rademacher Goldstein, Patentamt, auch No. 100000. Geruch, u. Geruch, Reizung d. Kopf- und Hals, verleiht dem Haar, Wichtige! Schulkindern. Flasche 50 Pf.

Anfänger nächster Hand- weiser (siehe p. 1. April)
Post und Logis
in der Nähe des Bahnhofs. Off. Offizien erben unter **R P 100** an die Exp. d. Bz.

Zeitungspapier
(Makulatur)
ist wieder vorrätig bei
Schmilling & Ohlbrock.

SOLO
MARGARINE
bester Buttererbenburtig

Graslot's Rattitot.
Schon 86 Malten in einer Nacht geblüht! Unschädlich f. Menschen u. Haustiere! Strupp, „Bumms“ (gef. gef.) Rattitotmittel gegen **Schwaben, Ratten, Mäuse** etc. Gar. Erfolg. Alleinverkauf bei **Ernst Hoeschelt, Hönen-Drögerie.**

Tran-Texte
werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei von **Schmilling & Ohlbrock.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr wurde nach Gottes unforschllichem Ratschlusse unser einzig geliebter Sohn und Bruder

WIII

im Alter von 6 Jahren 2 Monaten von seinem kurzen, aber schweren Leben durch einen sanften Tod erlöst. Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern:
Wilhelm Farnhoff und Frau

Marl, geb. Gehrl.
Sundern,
den 10. März 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Sundern 41, 3 Uhr vom Bahnhof aus statt; die Beier im Hause beginnt 1 1/2 Uhr.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Sonntag morgen 4 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Johanne Strothmann
nach langem schweren Leben im vollendeten 16. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich in den Himmel zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Carl Strothmann und Frau
geb. Sclibler
nebst Kinder.

Sundern,
den 11. März 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom ex. Kranenbühl aus statt.

Bekanntmachung.

Die Eltern von Militärpflichtigen der Stadt Gütersloh, welche Zurückstellung oder Befreiung derselben vom Militärdienst zu beantragen beabsichtigen, wollen ihre Anträge am Freitag, den 15. März d. J., vormittags bei dem Unterzeichneten anbringen.

Gütersloh, 11. März 1907.

Der Bürgermeister:
Wangelsdorf.

Mittwoch und Donnerstag:
Ja. Vordererger Schloss
große grüne Serrige
Ludwig Grabmann.

Suche ein properes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit.
Frau Carl Jansse.

Zu Offern suche ich einen
Lehrling
für Konditorei u. Feinbäckerei
S. Pitzmeier, Pippstadt,
Langestraße No. 76.
Konditorei und Café.

Zu Offern einen
Griseurlehrling
erfolucht.
Wilh. Kleinig, Neue Welt 202.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 14.
d. Mts., vorm. 10 Uhr,
versteigere ich Biehmöbelle 77
hier gegen Verpachtung:

1 Sopha, 1 Schreib-
sekretär, 1 Glasstisch,
1 Kleiderständer (2 tlg.),
1 Ausziehtisch, 6 Stühle,
1 Tisch.

Güterlosh, 12. März 1907.

Bismann,
Versteigerungsbeamter.

Echte Monikendamer
Bratbucklinge

empfiehlt Clemens Müller.

Rasch

verschwinden **Santanschlüge.**
Santanschlüge u. **Som-**
merpfaffen durch

Bergmanns Teerschwefel-Seife
v. Et. 50 Pfg. btl.
Ernst Hoffschilt.

Was

sollen wir
trinken?

Talanda Ceylon-Teel

hervorragende Marke,
sehr ausgiebig, daher billig im
Verbrauch, hocharomatisch,
Original-Verpackung
1/4 Pfd. Mk. 0,50, 0,60, 0,75.
Aug. Heidland.

Chokolade

in jeder Preislage empfiehlt

M. Sievers,
Deildaplog 55.

Donnerstag:

H. Nordern-Schellfisch
grüne Heringe.

W. H. Kaufmann.

Blutarme,
Bleichsüchtige,
Schwache
trinkt
Syra-
Blut-Wein.

Er hilft nicht!

Ernst Hoffschilt,
Römer-Druckerei, 12
Wein- u. Mineralwasser-Abg.

Flechten

oder trockene Schuppenflechte,
schuppige, Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße

Belästigungen, Ringelschwüre, Ader-
heiser, brennende Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich suchte

gehört zu werden, mache noch einen

Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1,-

Nur echt in Originalpackung

rot-grün-rot und mit Firma

W. H. Kaufmann & Co. Weidach.

Fälschungen weisen man zurück.

Wach, Napf, je 10, Walrat, 20, Des-

senf, Vaseline, Terp., Kampfer, 20, Ner-

zolan je 5. Eigelt 30, Chrysar. 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Schneiderlehrling

von einem erfahrenen Schneider

gegen fest. Verdienst p. sofort oder

in 3 Monaten gesucht. Derselben ist

beigefügt, steht, sich in allen

Arten der feinen Schneiderei

gründlich ausgebildet.

A. Hoffmann,

Witten, Rethgen. 181.

Vorsicht

beim Einkaufe von Malzkaffee! — Es wird heutzutage
dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee“ angeboten!
Nur der echte „Kathreiner“, in geschlossenem Paket
in seiner bekannten Ausstattung mit Bild, Namen und
Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und
der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“, ist das
von Ärzten empfohlene vollkommene Getränk! —

Also beim Einkaufe

Vorsicht!

Ziegenzuchtverein Gütersloh
Generalversammlung

am Freitag, den 15. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, bei Wirt Billig
Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Kasienbericht und Wahl der Revisoren, 3. Um-
wahl des Vorstandes, 4. Besprechung über die Ziegenausstellung in
Brackwede am 4. August d. Js., 5. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

J. Schweizer, Bielefeld

Dampf-Schönfärberei und chemische

Wasch-Anstalt

für Damen- und Herrengarderobe usw.

Reinigungs-Anstalt für Treppenhäuser, Deden,

Portieren, Teppiche in jeder Größe. ==

Annahmestelle für Gütersloh und Umgegend bei Herrn

Th. Wächter, Königstraße.



Ausstatter-Artikel

Fertige Betten

Bettfedern u. Daunen

Inlettstoffe.

Eiserne Bettstellen

in nur allerbesten Qualitäten

zu billigsten Preisen.

Meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

empfehle beim Umfüllen gebrauchter Betten. Durch sorg-

sältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn

wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft

J. H. Manecke.

Konfirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl empfehle in den Preislagen

9.75 12.50 14.50 17.50 19.50 bis 29 Mark.

Prima Stoffe!

Beste Verarbeitung!

Konfirmanden-Hüte

1.50 bis 2.50 Mark.

Carl Bunse.

Tobler's
Schweizer-Milch-Chokolade

empfiehlt

M. Sievers,

Deildaplog 55.

Reichsbank-Diskont-Notas

sind stets vorrätig bei

Schmilling & Ohlbrock.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Größte Verbreitung in der Provinz
und stets wachsender Beliebtheit
erfreuen sich die

Berliner Neuesten Nachrichten

unparteiische Zeitung nationaler Tendenz

18mal wöchentlich, also auch

Montags früh, erscheinend

haben sie sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts, Zuver-
lässigkeit der Berichterstattung, ausgebreiteten Handels-
und feuilletonistischen Teil zum

Lieblingsblatt der gebildeten Stände

herausgehoben. „Die Meute der Presse“ im Abendblatt
unterrichtet den Leser in allen wichtigen politischen Er-
eignissen, auch über die Ausprägungen anderer Parteiergane,
so dass er hierdurch mit der Auffassung und den Stimmungen
aller politischen Parteien vertraut wird.

6 Gratisbeilagen darunter „Deutscher Haus-
freund“, 16 seit. reichhaltig.

Wochenblatt; „Wohlfahrt und Gaudarbeit“, reichhaltigstes
Modelljournal mit Schnittmusterbeilagen und andern mehr.

Abonnementspreis

5,50 Mk. vierteljährlich bei der Post

1,84 „ monatlich abonniert.

Probenummern versenden an jedermann umsonst und portofrei

Berliner Neueste Nachrichten

Hauptredaktion: Berlin SW 11, Königgräferstr. 42.

Oelberrmann's Fussbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und
glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Mithellacke,
Bohnerwachs, Tapeten und Herde in allen Prei-

slagen, Rolle von 10 Pfg. an. Bronzen, Beizen, Pinsel.

Schwämme und Fensterleder.

Ernst Hoffschilt, Droverdrogerie und Filiale.

Neue Sendung vorzügliche 1896
vollständige **Glutapfeifen**
Dugend 65 Pfennig.

W. Kuster.

Wolff's
billige Fische.

Nur solange Vorrat reicht!

Feinste Büttlinge

p. St. 4 Pfg. große Röhre ca.

45 bis 50 St. nur Mt. 1.50.

Große grüne Heringe

p. Pfd. 15 Pfg.

Donnerstag früh:

1a. Bratfisch

p. Pfd. 15 Pfg.

1a. Schellfisch ohne Kopf

p. Pfd. 24 Pfg.

Beilage zu Nr. 30 der Neuen Gütersloher Zeitung.

Land und Dorf von
Schelling & Co. Gütersloh.

Dienstag, den 12. März 1907.

Personenregister: Schelling & Co. Gütersloh.

Inferno Paul Gerhardt.

Der Herr (ein 80-jähriger Schenken) am 12. März 1907.

Der Herr (ein 80-jähriger Schenken).

Von Dingen umfängen und dem Gedankenfang.
Was ist das für ein Name? So laut das Tal entlang? —
Wie steigt im Geist heut wieder aus fern erlagener Zeit.
Nicht einem Stern, am Himmel, empör voll Herrlichkeit!
Ist's unsern Ad'ge einer? gilt's allen Herzen Mut? —
Nein — nur ein schlichter Dichter, 19 aus dem Bürgerum.
Ein Dichter und — ein Sänger, der's Singen wohl verstand.
So wohl, wie selten einer, den kühlt das deutsche Land.
Nicht herrlich schone Lieder entströmen seinem Mund:
Denn es es er sang, das sang er auch tief aus Herzensgrund. —

„Wie soll ich dich empfangen?“ — „Ein Räucher geht und klagt“
So sang in stillen Stunden er fromm und tief besagt.
„O Herz! voll bist und Wunden, voll Schmerz und voller Schmerz“
So sang's aus seinem Munde. — „Wie lang die letzten Tage?“
„Doch! du bist noch da, und noch bist du noch da!“ —
„Über dich ein Licht, so hell, wie dich, und du gehst?“
„O Gott für mich, so treu gleich alles wider mich!“
„Gott! nicht aus die'se Welt, wie ich, nicht für dich?“ —

Ja, ließ sie sich das alle, die Lieder, die er sang.
Doch dich um dich — ein jedes hat ausdauern Klang!
Ja, dich dich Paul Gerhardt — denn also dich der Mann —
's ist gleich ihm ersten Blick schon den ersten Blick an.
Dreihundert Jahre find's heute, daß dich begann sein Lauf.
Nicht noch dich man zu singen, was er einst sang, nicht auf!
Nicht ihnen seine Lieder: noch klingt die Glockenlang,
Nicht nicht durch Dom und Tempel zur Orgel sein Gesang!
Nicht dich aus dich's, kein hell's, da nicht die Christenheit
Sich grad an Gerhardt Lieder noch steht am liebsten freut!
Nicht dich, den Menschen Lieder auch auf der eignen Zeit!
Da nicht Paul Gerhardt Singen das Herz erbaun kann!
Denn auch sein Lied im Leben je dich's und sein's im Jahr,
Doch er nicht singend hätte verdrückt wunderbar. —

Ja, wunderbar verdrückt! — Denn nur dem Herrn zum Preis,
Nur Gott zum Ruhme sang er mit unerschrockenem Geist!
Nicht schon als Prediger Gottes er Gott nur dient allein,
So wohl er auch als Sänger nur Prediger Gottes sein.
Im immer neuen Willen, im immer neuen Geist
Doch an sein Herz zu singen, was ihm von Gott kommt.

Nicht auch dich dich sein das war, als bornenvoll sein Lied,
Er ließ nicht ab, zu singen von „Gottes Wundernab“.
Denn dich gleich, der herrlich auf seinem Grunde steht,
Dich dich die Welt, als brauend ihn Sturm und Wind umweht,
So auf des Glaubens Grunde stand sich Paul Gerhardt da,
Dich grad des Glaubens wegen ihm auch viel Leid geschah.
Ja, es auch dich's, von Luthers Lieder entzündet,
Gott's Amt und Wort ihm reuend, und all sein Glück ihm schwand,
Er stand doch fest — er kannte, der helligen Sache treu,
Die Luther nicht, der dich nicht, nicht Menschenmord noch Scheu!
Nicht wie dem dich die Quelle einströmt mit mächtigem Drang,
So unentwegt entströmt ihm mächtiger Sang um Sang!
Nicht dich dich wird zum dich's ihm! — Ja grad im Drang der Not
Sang auch sein Mund am höchsten voll von Vertrauen auf Gott.

Ein Wunder drum, wunderbar, daß dich dich alle Welt
Sich eben dich's Namen den besten zugest! —
Nicht Wunder, daß, wo immer man Lieder dich noch ist,
Nicht auch Paul Gerhardt's Lieder und Sagen nicht vergißt,
Ja, unter denen einer, den ich dich der Dichterkraft
Hörst! das war Paul Gerhardt — das war er voll und ganz!
Nicht Wunder darum der Welt auch, der nicht dem lauten Lob
Nicht Goldklang seiner Lieder Lob und Verdrückung sollt.

So laßt auch uns heut wieder, da's ihn zu feiern gilt,
Mit Danken sich umfängen des frommen Sängers Bild!
Nicht dich dich dich's ihm! — Ja doch dich dich dich's ihm sein,
Nicht dich dich dich's ihm! — Paul Gerhardt und zu freun!
Nicht dich dich dich's ihm! — Gehegt weit und breit
Sich sein und seiner Lieder Gedächtnis allezeit!

Schlesien und Provinzialien.

))) **Wrocław, 12. März.** (Kontroll-Ver-
sammlung.) Die diesjährige Provinzial-Kontroll-Ver-
sammlung, die bis dahin noch als Ersatz-Kontroll-Ver-
sammlung, findet hier am 20. bzw. 22. April unter
Herrn Baumann Rat.

Abbeville, 10. März. (Getrunken) Ist gestern
morgen 10 Uhr das acht Monate alte Kind des Berg-
schmieds Althoff hierher. Das Kind lag in der Wiege
und war mit einem Spielzeug am Spielen. Neben der
Wiege stand ein ca. 70 cm. hoher Behälter mit Wasser-
schüssel, die die Mutter allmählich herausnahm, um drau-
ßen vor der Tür zu waschen. Wie nun alle Wasserschüssel heraus
waren und das Kind nur noch mit lauwarmem Wasser
angefüllt war, muß das Kind, dem das Spielzeug aus der
Hand gefallen ist, danach greifend aus der Wiege in den
Behälter gefallen sein. zehn Minuten später wurde es
von der Mutter als Leiche vorgefunden.

Ahlen, 10. März. (Berunglückt.) Auf dem
hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr
ein Unglücksfall. Ein aus Ostpreußen gebürtiger, auf einer
hiesigen Fabrik beschäftigter Fabrikarbeiter wurde von einer
Kuglerabteilung überfahren und zwar derart, daß ihm im
St. Vincenz-Hospital, wozu man den Verwundeten amputiert
worden mußte. Der Verunglückte dürfte kaum mit dem
Leben davonkommen.

Münster, 11. März. (Der Provinzial-Landtag.)
Der in seiner Schlussung 10 000 Mark zur Ausbesserung
der Provinzialgebäude und benachbarter Straßen und Plätze
anlässlich des im August d. J. stattfindenden Kaiserbesuchs
verlangte, ist am Sonnabend von dem Rgl. Staatskommissar,
Hr. Freiherrn von der Rede von der Rgl. mit folgender An-
sprache geschlossen worden: „Nach einer arbeitsreichen Woche
beenden Sie heute, meine hochgeehrten Herren, die Geschäfte
des 48. Westf. Provinzial-Landtages. Sie haben alle die
Verlagen, die den Ausbau oder die Verwallung der Pro-
vinzialanstalten betreffen, genehmigt, die Ausbesserung der
Befestigungsbauwerke der Provinzialkassen in die Wege
geleitet, in der Frage der Feueranlagung der Grundsteuer
einen ihren Schwierigkeiten Rechnung tragenden Beschluß
gefaßt, auch wie im Vorjahre erneut Ihrer Sympathie für
die weitere Entwicklung des städtischen Fortbildungsschul-
wesens Ausdruck gegeben. In der Angelegenheit der Her-
berung des gemeinschaftlichen Kasernenbaus steht Ihre
endgültige Entscheidung über eine finanzielle Unterstützung
noch aus, immerhin haben Ihre Verhandlungen darüber
eine erfreuliche Richtung herbeigeführt. Mit dem Wunsch,
daß Ihre Beschäfte der Provinz zum Segen gereichen, danke
ich Ihnen namens der Rgl. Staatsregierung für die Treue,
mit der Sie Ihre Tätigkeit den Aufgaben dieser Tagung
gewidmet haben, und erlaube ich im Allerhöchsten Auftrage
den 48. Westf. Provinzial-Landtag für geschlossen.“

Münster, 9. März. (Von der Transmissions-
gesellschaft.) Gestern nachmittags gegen 5 Uhr geriet der
Maschinen-Ingenieur Dr. Ing. v. H. v. H. auf der
Bach Hugo Schacht 1 in die Transmissions von Ventilator
und wurde zweimal mit herumgeschleudert. Der Verwundete
wurde sofort eine Leiche. Erst nach großer Mühe und
nachdem man mehrere Maschinenente ausinandergenanomen
hätte, konnte man den Verunglückten erreichen. Der Un-
glückliche ist Familienvater und hinterläßt Frau und mehrere
Kinder.

Wiesbaden, 11. März. (Kommunale Be-
teuerungs-Gesetz.) In der gestrigen Sitzung der
Stadtvorordneten wurde ein Antrag eingebracht, den Be-
teuerern die Zahlung der Steuern zu erlassen. Da auf Grund der
Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Zweifel an der
Rechtmäßigkeit eines Beschlusses gedauert wurden, der einzelne
Personen von der Steuer befreit, beschloß man, von den in
Frage stehenden Personen die Steuer zwar zu erheben, die

